

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 92.

Neuenbürg, Samstag den 12. Juni

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem Oberamtspfleger Wehinger die Geschäfte als Amtspfleger, Verwalter der Bezirkskrankenpflege-Versicherung u. Oberamtsparlaffenkontrolleur heute wieder übernommen hat, wird dies zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Den 9. Juni 1886.

K. Oberamt.
Entsch, A. B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Fahrenschau zur Kenntniss des Gemeinderats und des Fahrenhalters zu bringen und hierüber in den mit heutiger Post zugesandten Fahrenschauvisitationsprotokollen, welche in der Ortsregistratur aufzubewahren sind, Vormerkung zu machen.

Den 10. Juni 1886.

K. Oberamt.
Entsch, A. B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, den heute mit der Post übersandten Abdruck der Amtsversammlungsbeschlüsse vom 13. Mai d. J. gemäß § 76, letzter Absatz des Verwaltungsedikts zur Kenntniss der bürgerlichen Kollegien zu bringen und hierüber Eintrag in dem Gemeinderatsprotokoll zu machen.

Den 10. Juni 1886.

K. Oberamt.
Entsch, A. B.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Juni
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Abteilungen Mittlerer u. Hinterer Simmozheimerwald, Heusteig, Unterer Badwald und Buchenhardt (sämtlich rechts der Nagold zwischen Unterhaugstett, Röttlingen und Monakam), sowie Untere Biefelssteig (links der Nagold an der Pforzheimer Straße):

11 St. Eichen IV. Kl. (für Wagner, in Abt. Untere Biefelssteig) mit 2 Fm., 649 Nadel-Langholz mit 3 Fm. I. Kl., 21 Fm. II. Kl., 111 Fm. III. Kl., 209 Fm. IV. Kl., 275 St. Bauftangen mit 40 Fm., 43 St. Sägholz I.—III. Kl. mit 28 Fm.

Neuenbürg.

Wagmeister-Stelle.

Die Bewerber um die demnächst zu besetzende Wagmeisterstelle wollen sich mit selbstgeschriebenen Eingaben binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Den 7. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Heugras-Versteigerung.

Dienstag den 15. d. Mts.

vormittags 8 Uhr beginnend

wird der Heugras-Ertrag der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesen im Größelthal an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim, 7. Juni 1886.

Stadtbauamt.
Dettling.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. d. M.

vormittags 10 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

193 Stämme Langholz IV. Kl.,

224 St. Gerüststangen,

16 „ Ausschusstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 8. Juni 1886.

Schultheiß Gann.

Gemeinde Maisenbach.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 15. Juni 1886

mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde auf dem Rathhaus 117 St. Langholz aus dem Gemeindefeld Steinach mit 88,20 Fm. zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Wärzbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Juni d. J.

vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathhaus zum Verkauf:

266 St. Lang- und Klotzholz mit 237

Fm., sowie 154 Nm. Scheiter und

Prügel und 19 Nm. Rinde in Alz-

berg Abt. I. und Zimmer Abt. I.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Juni 1886.

A. A. Waldmeister Luz.

Privatnachrichten.

Schwarzwald-Verein

Die auf Montag den 14. Juni aus-

geschriebene

Versammlung

des

Bezirksvereins Neuenbürg

unterbleibt und findet solche

Feiertag, Donnerstag, 24. Juni

nachmittags 3 Uhr

im Adler in Schwann statt.

Im Anschluß an die Vereinsversammlung, etwa um 5 Uhr, findet die Uebergabe des Aussichtsturms an den Verein statt.

Sämtliche Vereinsmitglieder sind freundlich eingeladen.

Im Auftrag des Vorstands.

Der Vorsitzende.

St. Uxlull.

Calmbach.

Feuerwehr - Uebung.

Am Pfingstmontag, 14. Juni d. J.

morgens 7 1/2 Uhr

findet eine Uebung der Freiwilligen Feuerwehr mit der ganzen übrigen Löschmannschaft statt, wozu beim Rathhaus angetreten wird.

Schultheißenamt

und Kommando der Feuerwehr

Häberlen.

Neuenbürg.

Einladung

zur Feier des Schwabenalters.

Sämtliche im Jahr 1846 geborene Schwaben versammeln sich zu feuchtfröhlicher Betrachtung der bedeutungsvollen Zeit, in die sie eingetreten sind, am

Samstag den 12. Juni d. J.

abends 7 1/2 Uhr

bei Albert Luz.

Eingeladen sind außerdem sämtliche in diesem Jahrhundert geborene Schwaben, die ein gewisses Bedürfnis fühlen.

Ein 1846er.

Heute Samstag abend

nach den Uebungen

Turntag

im Lokal.

Der Vorstand.



Militär-Verein „Königin Olga“ in Höfen.

Der Verein feiert am Pfingstmontag den 14. Juni das Fest seiner

Fahnen-Weihe

und ladet hierzu die auswärtigen Kameraden, Vereine, Freunde und Gönner der Sache höflich und ganz ergebenst ein.

Fest-Programm:

Morgens	6	Uhr: Tagwache.
"	9	" Sammlung des Vereins.
"	10—11 ^{1/2}	" Empfang auswärtiger Vereine.
Mittags	12	" Mittagstisch.
"	1 ^{1/2}	" Enthüllung der Fahne.
"	2	" Festzug durch den Ort auf den Festplatz. Kameradschaftliches Beisammensein.
Abends	8	" Ball im Saale des Gasthofes zum „Ochsen“.

Herbei denn ihr Waffengefährten zumal,
Ihr Gönner und sonstige Gäste,
In unser friedlich-idyllisches Thal
Zum frohlichen Fahnenweihfest.
Reich ist unser Dörfchen besetzt und bekrönt,
Herbei drum ihr Brüder am Strande der Eng,
Ihr seid uns von Herzen willkommen!

Herbei Kameraden! laßt alles im Steck,
Was wollt ihr denn länger noch säumen,
Wer nicht kann beistehen das Dampfrohr, mag sich
Des Schuhmachers Rappen dann säumen,

Und kommet ihr hangelig und brennt euch der Durst,
Bei Ochsenwirt Köcher giebt's Wein, Bier und Wurst,
Um Saunen und Kühle zu laben.

Drum kommet ihr Gäste und laubert nicht lang
Laßt Trommel und Hölzer erschallen,
Bei klingendem Spiele, beim frohen Gesang
Nach unserm Höfen zu wallen,
Ihr wackeren Brüder von Süden und Nord
Von Osten und Westen, werft heut über Bord
Den Plunder alltäglicher Sorgen.

Das Fest-Komitee.

Karl Großmann, Vorstand.

Sängerbund Gräfenhausen-Obernhausen.

Einladung

an Stadt und Land

zur

Fahnenweihe des Sängerbundes

verbunden mit dem

25 jähr. Jubiläum des Vereins

am Pfingstmontag den 14. Juni d. J.

in

Gräfenhausen.

PROGRAMM:

- 5 Uhr Morgens: Tagwache mit Böllerschüssen.
- 8 Uhr: Sammlung im Vereinslokal.
- Von 9 Uhr an: Empfang der Festgäste.
- 11 Uhr: Zug auf den Festplatz. Aufstellung in folgender Ordnung:
Musik, Festdamen, Vereine (diese stellen sich in alphabetischer Ordnung auf).
- Auf dem Festplatz angekommen: Begrüßungslied, — Festrede, —
Enthüllung der Fahne, — Weihelied.
- 1 Uhr: Mittagstisch.
- 2 " : Festzug durch Gräfenhausen und Obernhausen auf den Festplatz; dort angekommen: Gemeinschaftlicher Gesang: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“.
Gesangvorträge der teilnehmenden Vereine.
- 7 Uhr: Rückkehr in den Ort. — Abends: Ball.

Das Fest-Komitee.

Militär-Verein Neuenbürg.

Diejenigen Mitglieder, welche sich bei dem Fest der Fahnenweihe des Militär-Vereins „Königin Olga“ in Höfen am Pfingstmontag den 14. d. Mts. beteiligen wollen, versammeln sich an diesem Tage vormittags 11 Uhr bei Kamerad Kob. Silbereisen.

Bereins-Abzeichen sind anzulegen.

Abmarsch präzis 11^{1/2} Uhr.

Bei ungünstiger Witterung, Benützung des Zugs 1.16.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Unterzeichnete empfiehlt sich als

Kindbettwärterin

sowie auch im Nähen und Flicken in und außer dem Hause.

W. Schwiggäbele Wtw.

Neuenbürg.

Heu und Oehmdgras

von 3 Morgen im Thal verkauft auch in kleinen Stücken

G. Luftnauer zur Sonne.



Auskunft erteilt
W. S. Blaisch a. M. und S. Wiger in
Neuenbürg, in Herrenath und
W. Waldmann in Wildbad.
E. Schöbert in Wildbad.

Mehrere tausend Mark
werden gegen gezielte Sicherheit, mög-
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich
auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der
Redaktion des Enztälers.

Schwann.

Nächsten Pfingstmontag findet in
meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

Ehr. Wagner z. Ochsen.

Wildbad.

Ein jüngerer Knecht

findet sofort Stelle im

Goldenen Hof.

Ein fleißiges erfahrenes

Mädchen

kann bis Johanni eintreten. Wo sagt die
Redaktion d. Bl.



Aufs

aufs

Nächste

Por

auf dem W

gebracht.

D e

Auf Tir
sind aus de
same Ereigni
liche Zugehö
und die In
bischofs von
Dinder. W
schluß zwisc
seine Berov
Inthronisati
am Diensta
eine bewegte
Kämpfen in
der Posener
sonderer L
und die po

Berlin

Kaisers ist

Wilhelm

worden. U

im Lustgar

Fran

nachbarten

Feldartiller

württbg.

mittels Eyt

nachdem sch

Truppentei

Nächsten S

der wadere

Frankfurt

hoffentlich

mitbringen.

W u n

„Allgem.

Bedauern:

den Gutach

lichen Aut

König d

Ausübung

hindert. D

der Regen

Prinzen L

des Landte

bevorstehen



Neuenbürg-Dobel.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf kommenden Pfingstmontag, 14. Juni

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Dobel

aufs Freundlichste einzuladen.

Karl Seeger, Sensenschmied.
Karoline Gall von Dobel.

Wildbad.

Nächsten Samstag den 12. d. Mts. wird ein großes Warenlager in

Porzellan, Glas, Schweizer- und Steingeschirr

auf dem Wochenmarkt bei der städtischen Sägmühle zum

Ausverkauf

gebracht.

Kronik.

Deutschland.

Auf kirchenpolitischem Gebiete sind aus den letzten Tagen zwei bedeutende Ereignisse zu verzeichnen: Das päpstliche Zugeständnis der vollen Anzeigepflicht und die Inthronisation des neuen Erzbischofs von Gnesen-Posen, des Herrn Dinder. Mit ersterem erhält der Friedensschluß zwischen Preußen und der Curie seine Vervollständigung und auch die Inthronisation des Erzbischofs Dinder, die am Dienstag in Posen stattfand, schließt eine bewegte Episode in den kirchenpolitischen Kämpfen in erwünschter Weise ab. An der Posener Feier beteiligten sich mit besonderer Lebhaftigkeit der polnische Adel und die polnische Bevölkerung.

Berlin, 10. Juni. Im Beisein des Kaisers ist das Standbild Friedrich Wilhelm IV. soeben feierlich enthüllt worden. Ungeheure Menschenmassen waren im Lustgarten versammelt. (S. M.)

Frankfurt, 9. Juni. Im benachbarten Griesheim ist das 1. württg. Feldartillerie-Regiment Nr. 13, sowie das württg. Zubartillerie-Bataillon Nr. 13 mittels Extrazügen von Ulm eingetroffen, nachdem schon gestern Vorkommandos dieser Truppenteile das Lager übernommen hatten. Nächsten Sonntag werden sich wohl viele der wackeren Schwaben in Darmstadt und Frankfurt als Gäste einfinden und uns hoffentlich auch ihre beliebte Musikkapelle mitbringen. (F. S.)

München, 10. Juni. Die hiesige „Allgem. Ztg.“ vernimmt mit größtem Bedauern: Zufolge den übereinstimmenden Gutachten der hervorragendsten ärztlichen Autoritäten ist Se. Majestät, der König durch ein schweres Leiden an der Ausübung der Regierung dauernd verhindert. Demgemäß dürfte die Uebernahme der Regentschaft durch Se. K. Hoh. den Prinzen Luitpold und die Einberufung des Landtages nach Pfingsten unmittelbar bevorstehen.

München, 10. Juni. Durch Armeebefehl gibt Prinz Luitpold bekannt, daß er den Oberbefehl über die Armee übernommen hat und Namens des Königs fortführen wird. (F. S.)

München, 10. Juni. Soeben ist die Proklamation erschienen, laut deren Prinz Luitpold die Regentschaft übernimmt, da der König an einem schweren Leiden erkrankt ist, welches denselben an der Ausübung der Regierung hindert. Der Landtag wird auf den fünfzehnten einberufen. Das Ministerium bleibt unverändert. (F. S.)

Am Pfingstmontag, den 14. Juni wird das Bezirks-Missions-Fest in der Schloßkirche zu Pforzheim gefeiert. Anfang nachmittags 1/2 2 Uhr.

Pforzheim. Dem Wunsche verschiedener Mitglieder entsprechend, findet statt der der diesmaligen Monatsversammlung des Bienenzuchtvereins Pfingstmontag, 14. Juni d. J., Ausflug nach Wiernsheim statt. Abmarsch punkt 11 Uhr am „Badischen Hof“.

Pforzheim, 9. Juni. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist Herr Oberst v. Cosel vergangenen Freitag in Neapel wo er Heilung von einem Leiden suchte, verschieden. Diese Trauerkunde wird nicht verfehlen, hier auf's Schmerzlichste zu berühren, denn in dem Verbliebenen verliert Pforzheim, obgleich er seinen ständigen Wohnsitz nicht hier hatte, einen edlen Menschen und Wohltäter im schärfsten Sinne des Wortes. Nicht nur für wohlthätige und gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmungen hatte er stets offene Hand, sondern auch im Stillen kannte seine Wohlthätigkeit keine Grenzen. Als verdienstvoller Offizier, Kommandeur eines Husaren-Regiments wurde Herr v. Cosel im Jahre 1870/71 vom Kaiser besonders ausgezeichnet. Die Leiche soll nach Pforzheim überführt und in der Vohnenbergerischen Familiengrabstätte beigesetzt werden. (F. S.)

Pforzheim, 8. Juni. Verfloffenen Samstag fand die staatliche Prämierung von Zuchtvieh für den dritten Prämierungsbezirk des hiesigen Amtsbezirks in Ellmendingen statt. Im Ganzen wurden der Kommission 5 Farren und 39 Kühe vorgeführt, wovon 2 Farren und 15 Kühe als preiswürdig befunden wurden. Preise für Farren erhielten die Gemeinden Dietlingen und Ellmendingen und zwar je 75 M. Die Prämie für die als preiswürdig erkannten Kühe betrug je 50 M.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Juni. Die Parade hiesiger Garnison vor Sr. Majestät dem Könige mußte, da der Exerzierplatz bei Degerloch durch den Regen der letzten Tage grundlos wurde, heute Vormittag 9 Uhr im Hofe der Infanteriekaserne stattfinden. Das schöne Schauspiel hatte eine beträchtliche Menschenmenge angezogen.

Stuttgart, 10. Juni. Daß nicht nur die Linie, sondern auch unsere Landwehr von strammem militärischem Geiste befeelt ist, das bewies gestern der glänzende Verlauf der Parade, bei welcher Gelegenheit S. Maj. der König die Landwehr besonders lobend hervorhob. Daß aber bei diesen Truppen, von denen die meisten Leute verheiratet sind, auch die erhabensten patriotischen und kameradschaftlichen Gesinnungen herrschen, davon gibt die kleine erhebende Feier lebhaft Zeugnis, welche die 2. Kompagnie des Landwehrbataillons gestern Nachm. im Garten der Jakobischen Brauerei beging.

Stuttgart. Im Hofe des Schreinermeister Zundler (Augustenstraße 12) sind ein Altaraufsatz und eine Kanzel zu sehen, welche für die evangelische Kirche in Weißbriach (Kärnten) bestimmt sind.

Die „Tübinger Chronik“ berichtet vom 8. Juni: Durch die seit Montag morgen unaufhörlich fallenden starken Regengüsse waren Neckar und Ammer gestern nachmittag so stark angeschwollen, daß man stündlich deren Austreten befürchtete. Schlimm sah es in dem von Bebenhausen sich nach Lustnau ziehenden engen Thale und um Lustnau herum aus; der Goldersbach war infolge der großen Wassermassen, die ihm von allen Seiten zuströmten, aus seinen Ufern getreten und hatte bald nicht nur das enge Waldthal, sondern auch den Eingang Lustnau's, dessen niedergelegene Teile und einen Teil des Ammerthals so tief unter Wasser gesetzt, daß der Verkehr zu Fuß und zu Wagen nach Lustnau und Bebenhausen unmöglich war und Bewohner Lustnau's, welche nach Tübingen wollten, sich bis zu höher gelegenen Stellen der Chaussee per Rachen überführen lassen mußten.

Ueber die Pfingstfeiertage, vom 12. bis 15. Juni werden auf den frequenteren Routen der Württb. Eisenbahnen wieder außerordentliche Personen-Züge ausgeführt.

Ausland.

Belfast, 10. Juni. Infolge der andauernden Reibungen zwischen den Drangisten (Protestanten) und Katholiken fanden gestern abend ernstere Unruhestörungen statt. Eine größere Anzahl Katholiken griff die Polizei an, welche der Uebermacht weichen mußte und Zuflucht in der Kaserne



suchte, von wo sie auf die Volksmenge feuerte. Fünf Personen wurden getötet, viele verwundet. Schließlich wurde Militär zur Herstellung der Ruhe requiriert. Während der Ruhestörungen wurden mehrere Häuser zerstört, eines in Brand gesteckt.

London, 10. Juni. Die Auflösung des Parlaments wird gegen Ende dieses Monats erwartet. Die Königin hat den Vorschlag des Kabinetts, betr. die Auflösung bereits angenommen. (F. Z.)

Catania, 8. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat aufgehört und der Lavastrom ist zum Stehen gekommen, bevor er Nicolosi erreichte.

Miszellen.

Stille Wasser sind tief.

Novelle von Luise Ernesti. (Fortsetzung.)

„Nun haben wir bald unsern guten Herrn nicht mehr!“ klagte tiefbetrübt die Mutter Friedrichs — die alte Frau Ebhagen, die Haushälterin von Altenzell, an dem Tage, wo ihr der Advokat gesagt hatte: „Na, morgen ist Graf Curt von Limbach ein Besitztum los, um welches die halbe Menschheit sich zerreißen würde, es zu bekommen!“

„Aber so seufzt und weint doch nicht so, Mutter!“ bat ihr Sohn Friedrich — der Diener Graf Lothars — welcher am Abend zuvor in Altenzell angekommen war und heimlich, ohne daß der Gutsherr es wußte, bei seiner Mutter weilte. — Des Soldaten Heimweh, von welchem er seinem Lieutenant erzählt hatte, mußte demnach wohl so stark geworden sein, daß Graf Lothar ihm den Urlaub gegeben. —

„Laßt mich erst Incognito hier sein!“ so bat Friedrich seine über diese plötzliche Ankunft ihres Sohnes sehr überraschte Mutter.

„Was ist das?“ fragte sie staunend, und als er das ihr unverständliche Wort als Gewohnheit der Fürsten bezeichnete, die dort unbekannt zu bleiben wünschten, wohin sie reisten, da sah die alte Frau ihn ähnlich staunend und prüfend an, wie fünf Tage zuvor sein Herr, als er ihm eröffnete, die arme Base habe seine Schulden bei Abraham Mirzemaier bezahlt. —

Friedrichs Incognito war indessen von sehr kurzer Dauer. Schon am nächsten Morgen, an dem Tage, wo Altenzell in andere Hände übergehen sollte, hatte ein Diener des Hauses dem Präsidenten die Anwesenheit des Burjchen vom Graf Lothar verraten und dieser wiederum seinen Bruder gefragt, ob er von der Ankunft des spionierenden Soldaten etwas wisse, der ihm — wie er behauptete — gleich gefolgt sei.

Der Ausruf Graf Curts: „Der Unverschämte!“ tröstete den Bruder. Wie lächelte er schadenfroh, als der Gutsherr befahl: „den Sohn der Frau Ebhagen sofort zu ihm zu bescheiden.“

„Was willst Du hier?“ herrschte der sonst so sanfte, milde und freundliche Mann den sehr bleichen Friedrich an, als dieser in der That vor ihm erschien und mit sichtbarer Verlegenheit auf den stolzen

Präsidenten schaute, der ihn mit verächtlichem Lächeln maß.

Dem Soldaten mochte in der That schlimm zu Mute sein. Hatte er doch stets ein Zusammensein mit dem gefürchteten Herrn Abraham Mirzemaier einem Begegner mit dem ihm äußerst antipathischen Präsidenten vorgezogen — ja, machte jener Herr ihm immer — wie er sagte — ein ähnliches Unbehagen, wie die kalte Nase eines Hundes plötzlich zu fühlen — und zog er seit lange „ein Stehn im Kugelregen“ den Blicken vor, welche die scharfen stehenden Augen des vornehmen Mannes auf ihn zu richten pflegten. Als jedoch Graf Curt jetzt streng befahl: „Antworte und antworte die Wahrheit!“ faßte er sich und erwiderte ruhiger, als man einen Augenblick zuvor von ihm hätte erwarten sollen:

„Gnädiger Herr, wollte ich lügen — ja, könnte ich Sie belügen, würde mich Ihre Forderung, die Wahrheit zu sprechen, schwerlich daran hindern. Ich brauchte ja nur zu sagen: ich besuche meine Mutter — aber nein, ich kam aus anderm Grunde hierher! — Ich machte erstens die Reise, um Sie zu hindern, Ihr Gut in die Hand des Präsidenten zu geben — zweitens in der frohen Hoffnung, Ihnen den Beweis liefern zu können, daß die Schulden Ihres Herrn Neffen Lothar — meines lieben gnädigen Herrn Lieutenants — nur Ihr Glück sind und —“

„Sage den unverschämten Schlingel zum Hause hinaus!“ brauste der Präsident hier auf, der sich nicht länger halten konnte, „aber schicke ihn nicht früher fort, bevor Du ihm gesagt hast, daß wir alle, alle Streiche seines lieben Herrn Lothar kennen und sogar wissen, daß er dem Namen Limbach die Schmach anthut, sich bei seiner Geliebten vor dem dringenden Gläubiger zu verbergen.“

„Bei — bei seiner Ge — lieb — ten?“ stotterte Friedrich bestürzt.

„Nun, was ist etwa jene Person anders, die Ihr die arme alte Base heißt und die ein noch junges, hübsches Frauenzimmer ist?“

Friedrich wurde so todesbläß, daß Graf Curt mit gerunzelter Stirn und im warnenden Tone sagte: „Junge, läge hier nicht! Man sieht Dir das böse Gewissen schon an, ehe Du Deinen Herrn nur mit einem Wort zu verteidigen wagst.“

„Das böse Gewissen?“ wiederholte Friedrich stolz und sein gutmütiges Auge ließ sich herbei, auch einmal in Born und Verachtung aufzublitzen, als er sehr despektierlich dem Herrn Präsidenten den Rücken wandte und noch despektierlicher — in hellster Wut ausrief: „Das ist eine Geschichte recht des Grafen Claus von Limbach würdig!“

„Friedrich!“ rief der Gutsherr bläß vor Born — „Bitte, laß ihn —“, mahnte der Präsident den Bruder lachend; „es amüsiert mich nur, so etwas zu hören.“

„Und mich — mich den schlichten Soldaten und armen Bauernjungen, kränkts bis in den Tod, daß Jemand wagt, dergleichen über jene Frau — jene gute edle Frau und meinen lieben gnädigen Herrn zu sagen und niemand Würdigeres da ist, Beide zu verteidigen.“

Der Präsident lachte auf — Graf Curt rief in Hitze geratend: „Wie, Du willst leugnen, was wir so bestimmt wissen?“

„Bis zu meinem letzten Atemzuge, Herr Graf!“ rief Friedrich energisch und setzte rasch hinzu: „Sie zahlte zwar seine Schulden — aber —“

„Wie — was — die Putzmacherin zahlte seine Schulden?“ rief der Präsident. (Fortsetzung folgt.)

(Eine interessante Wette) wurde kürzlich in einem Münchener Gasthause ausgetragen, die über die Höhe einer Million Briefmarken entstanden war. Ein Herr behauptete nämlich, daß eine Million Briefmarken aufeinandergelegt nahezu die Höhe der Münchener Frauentürme erreiche. Das unglaubliche Rätsel wurde ebenso schnell als einfach gelöst. 30 aufeinander gelegte gummierte Marken haben eine Höhe von einer Decimallinie, 300 demnach einen Decimalzoll, 3000 einen Decimalfuß, 30 000 = 10 Fuß, 300 000 = 100 Fuß, 900 000 = 300 Fuß. Mitthin war die Wette gewonnen.

(Heikle Fragen.) 1. Verdient ein Bußtag, an welchem sämtliche Theater geschlossen sind, für letztere nicht Einbußtag genannt zu werden?

2. Wird sich für die neue Spiritus-Konsum-Steuer zwischen der Regierung und dem Lande ein geeigneter modus vivendi finden lassen?

Pfingsten.

Einst sank in heil'gen Flammen
Der Pfingstgeist auf die Welt,
Nicht sollte er verdammen,
Was unter'm Himmelszelt
Sich regte und bewegte
Und nach Erlösung rief,
Denn Gott war's, der da hegte,
Was wachte und was schlief.

Noch pflegt' er unsre Seelen,
Noch schützt er unser Haupt,
Vor Straucheln und vor Fehlen
Schützt er, wer an ihn glaubt.
Er forget noch auf's Beste,
Sind wir im Herzen treu,
Und macht zum heil'gen Feste
Erlösend Alles neu!

D'rum schmüd' mit grünen Reisen
Zu Pfingsten froh dein Haus,
Den heil'gen Geist zu preisen,
Zieh' in das Freie aus,
Und sach' im Schein der Sonne
Des Schöpfers Gnadenspur,
Dann labet dich die Wonne
Der gütigen Natur.

Die Liebe lasse walten,
Das Mitleid still erglühen,
Dann wird der Glaub' erhalten
Und Segen dir erblühen!
Dann lehret dich von oben
Dein Gott, den still du preist,
Wie recht zu ehr'n und loben
Des Festes heil'ger Geist!

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 8. Juni 1886.
20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S

Anze

Nr. 93.

Erscheint Dien

Revu

Hol

Am Sa

im Baldhorn
3, II. Schö
lopf 7 und 9
hardt 3, 6 u
und 21:

Rm.: 18

Scheiter u

165 Rade

1207 dtv

buch. und

Hol

Am Mitt

kommen auf

266 St.

fm., so

Prügel u

berg Abt.

wozu Liebha

Den 9. J

Ph

Schwa

Die auf

geschriebene

Vers

Bezirks

unterbleib

Feiertag,

im Adler i

Im Ansch

lung, etwa u

gabe des Au

statt.

Sämtliche

sich eingelad

J

Ein fleiß

N

kann bis Jol

Redaktion d.

